

13<sup>e</sup> CONCERT  
im Saale des Gewandhauses.

Donnerstags, den 8. Januar, 1801.

*Erster Theil.*

Sinfonie, von *Wranitzky*.

Scene, von *Weigl*, gesungen von Mad. *Schicht*.

Ingrato! con chi t'ama  
parli così? Son queste  
le soavi speranze,  
che d'amor tu mi desti? Il premio è questo,  
che alla mia fedeltà, barbaro, rendi?  
Spendi, oddio, spendi  
quell' ingiusto furor! Rimanti, o caro,  
non affannarti più! Credi al mio labbro;  
farò che a miei sospiri,  
punto dai detti tuoi,  
doni l'offeso amico i torti tuoi.

Rasserena il ciglio amato,  
idol mio, di me ti fida!  
Se mi lasci in questo satto,  
il dolor m'ucciderà.

Tu ben sai, che la mia vita,  
il mio ben da te dipende;

Violinconcert von *Rode*, gespielt von Hrn. *Campagnoli*.

Arie, mit obligatem Fagott, von *Righini*, gesungen von Mad.  
*Schicht* und gespielt von Hrn. *Fuchs*.

Bella de' boschi Diva!  
Porga l'Argiva sponda,  
renda l'Etolia riva  
inni di grazie a te!

Non chieggo il verde alloro;  
che al feritor primiero

la mia fede, ingrato, offende  
la tua fiera crudeltà.

Voi, che udite le mie pene,  
il mio barbaro tormento;  
dite, dite al caro bene  
che può ben sperar pietà!

per giusto suo decoro  
dovuta è tal mercè.

Oh fortunato arciero!  
Cingi l'Erculea fonda,  
che niega il fato a me!

26 Billets

## Zweiter Theil.

Sinfonie, von Haydn.

Terzett, von Salieri.

*Aristone.* Mie care figliuole,  
già nubili siete.  
Agli anni, che avete,  
marito ci vuole;  
lo veggio, lo so.

*Ofelia.* { Se il Padre consiglia,  
*e Dori.* { non deve una figlia  
*a 2.* { mai dire di nò.

*Arist.* Scegliete lo sposo  
a vostro talento;  
se siete contente,  
contento io sarò.

*O. e Dori.* { Che Padre indulgente  
*a 2.* { il Ciel ci donò!

*Arist.* E' questo interesse  
più vostro che 'l mio;  
e starci voi stesse  
dovete, non io;  
sapete ch'io v'amo:  
e in ciò che vi dico  
vi parla l'amico  
più che il genitor.

*Of. e Dor.* { Sensibili siamo  
*a 2.* { al vostro buon cor.

*Arist.* Figlie oneste, come queste,

*Of. e Dor.* Genitor così amoroso  
*a trè.* Deh proteggi, o Ciel pietoso,  
con benefico favor.

Chor, von Naumann.

Dir großer Gott der Zeiten  
ertönen unsre Chöre!  
Und singen Dir zur Ehre  
den frohen Lobgesang.

Voll Dankgefühle wallen  
die Herzen Dir entgegen,  
und bringen Dir, als Opfer,  
den reinen Herzens-Dank.

*Zwo Stimmen.* Sanft, wie im niedern Thale  
des Baches Silberwelle,  
so flohn des Jahres Stunden  
ins Meer der Ewigkeit.

*Chor.* Dir großer Gott der Zeiten etc.

*Eine Sopranstimme.* Nimm dieses kleine Opfer,  
das in vereinten Chören  
dir unsre Herzen bringen,  
o nimm es gnädig an!

*Chor.* Voll Dankgefühle wallen etc.

*Eine Tenorstimme.* Der Landmann grub in Friede  
die väterliche Erde,  
und freute sich des Segens,  
der Arbeit seiner Hand.

*Eine Sopranstimme.* Des Friedens Palme wehe  
stets über unserm Lande;  
Gerechtigkeit und Segen  
beglücke uns, Dein Volk!

*Eine Tenorstimme.* O segne unsern Fürsten,  
den Vater seines Landes;  
noch lange Jahre müsse  
er unser Schutzgott seyn!

*Chor.* Dir großer Gott der Zeiten etc.

*Eine Bassstimme.* Laß stets in unsern Mauern  
Zufriedenheit und Ruhe  
mit Weisheit sich vereinen,  
und segne diese Stadt!

*Chor.* Dir großer Gott der Zeiten etc.

### Schlussinfonie.

---

*Einlaß - Billets für Fremde sind beym Bibliothekaufwärter Schröter  
zu 16 Gr. zu bekommen.*

*Nachricht.* Der Concertsaal wird um 4 Uhr geöffnet.

*Der Anfang ist um 5 Uhr.*

Es wird die inständige und dringende Bitte wiederholet, den mittlern Raum des Concertsaals, vom Orchester herab bis an die beyden untern Seitenthüren, nicht nur sogleich beym Eintritt in den Saal, vor dem Anfang und nachher im ganzen ersten Theil des Concerts, aus Achtung und Gefälligkeit gegen die ganze Versammlung, vornehmlich aber gegen die Damen, und besonders gegen diejenigen, die in den ersten Reihen beyder Seiten sitzen, nicht einzunehmen, und nicht zu betreten, sondern auch nach der Pause, aus der Mitten des Saals, bis an jene Seitenthüren, sich sogleich zurückzuziehen, und im ganzen zweyten Theil des Concerts, aus gleicher Achtung und Gefälligkeit, solchen mittlern Raum des Saals weiter nicht einzunehmen, noch zu betreten, vielmehr denselben, selbst um des Orchesters und der Wirkung der Musik willen, hinführo, ohne alle Ausnahme, völlig frey und unbesetzt zu lassen.